

# Interessenvertretung Betreute Grundschulen Lübeck e.V.

## Stellungnahme

**zum Entschließungsantrag betr. Schleswig-Holsteinische Offensive für Familien:  
Familienfreundliches Schleswig-Holstein – Kinder herzlich willkommen!**

**auf Veranlassung des  
Sozialausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtages**

Schleswig-Holsteinscher Landtag  
**Umdruck 15/3501**

### **Schulkindebetreuung sichert Vereinbarkeit von Beruf und Kind**

In Lübeck gibt es mittlerweile flächendeckend Betreute Grundschulen, die als Elterninitiativen in Form selbständiger Vereine arbeiten. Der größte Teil von ihnen hat sich im Dachverband Interessenvertretung Betreute Grundschulen Lübeck e.V. zusammengeschlossen. Er vertritt dreißig Einrichtungen mit insgesamt 1000 betreuten Kindern und 80 Mitarbeitern. Zum Start des kommenden Schuljahrs erwarten wir ab August 2003 weitere 150 Kinder in den Einrichtungen. Nach Schätzung des Lübecker Arbeitsamtes hängen ca. 600 bis 700 Sekundärarbeitsplätze von dieser Betreuungsleistung ab.

Die Lübecker Betreuten Grundschulen stellen bereits jetzt flächendeckend die Verlässliche Halbtagsgrundschule sicher. Verlässlich bedeutet dabei gesicherte Öffnungszeiten an jedem Schultag mindestens von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr auch während der Ferienzeiten, so dass Eltern eine berufliche Halbtagsbeschäftigung ermöglicht wird. Sie leisten eine verlässliche pädagogische und soziale Betreuung durch qualifizierte festangestellte Betreuerinnen und gehen dadurch über eine bloße Verwahrung der Kinder hinaus. Zudem sind sie sowohl für die Eltern als auch für die öffentliche Hand aufgrund ihrer schlanken Strukturen im Verhältnis zu anderen Betreuungsangeboten extrem preiswert.

### **Hintergrund:**

Wegen der in den ersten Grundschuljahren kurzen und teilweise unregelmäßigen Unterrichtszeiten fallen vor allem berufstätige Eltern nach der "geregelten" Kindergartenzeit mit der Einschulung ihrer Kinder in ein regelrechtes Betreuungsloch. Im Gegensatz zu fast allen anderen europäischen Ländern und einigen Bundesländern gibt es in Schleswig-Holstein noch keine regelmäßige Halbtagschule. Auch die Verlässliche Grundschule, die ab August 2003 stufenweise eingeführt wird, bietet mit ihren zu kurzen Schulzeiten keine Lösung vor allem für die jüngsten Kinder im ersten und zweiten Schuljahr, die ja besonders der Betreuung bedürfen.

Andererseits hat die Anzahl alleinerziehender und vormittags arbeitender Elternteile deutlich zugenommen. Besonders in den Grundschuljahren ist der Schulalltag bisher durch ständig wechselnde und/oder zu kurze Schulzeiten geprägt, der weder den Betreuungswünschen und oft auch Notwendigkeiten der Eltern noch den Bedürfnissen der Kinder entspricht. ***Gerade für Frauen ist ein zuverlässiges und bezahlbares Halbtags-Kinderbetreuungsangebot Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.***

Die Aufgabe der Betreuten Grundschulen ist daher, als Bindeglied zwischen Kindergarten, Schule und Elternhaus einen wichtigen Beitrag zur Förderung der sozialen Infrastruktur im schulischen Bereich zu leisten. Betreute Grundschulen erfüllen hierdurch in privater Initiative eine dringliche Aufgabe, die von öffentlicher Seite noch nicht abgedeckt ist.

17.06.2003

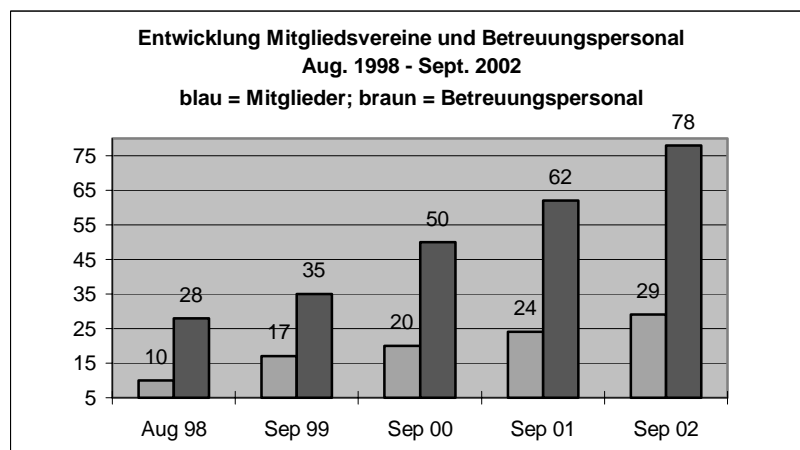
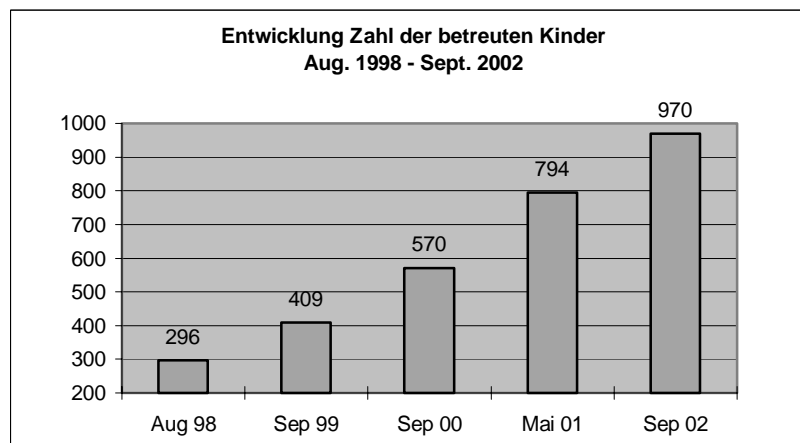
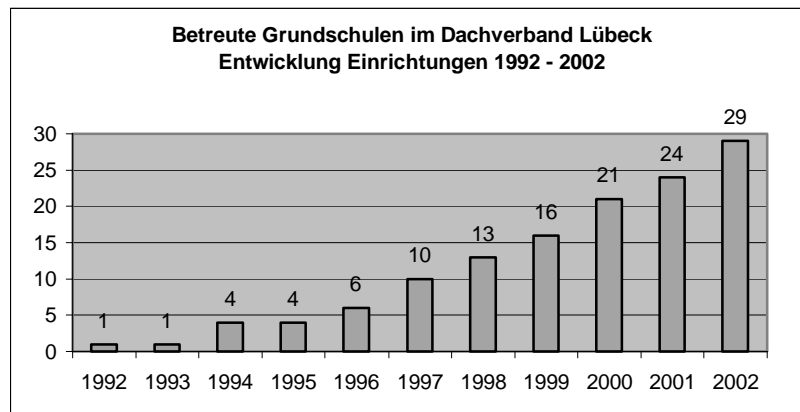
1/4

Vorsitzender: Dr. Franz-Peter Marx, Am Burgfeld 12a, 23568 Lübeck, T.: 0451-35853, Fax: 0451-35883  
Stellv. Vorsitzender: Friedhelm Anderl, Am Mailand 18a, 23556 Lübeck, T.: 0451-4988226  
Schatzmeister: Norbert Peters, Moislinger Mühlenweg 64, 23560 Lübeck, T.: 0451-802244

# Interessenvertretung Betreute Grundschulen Lübeck e.V.

## Hoher Bedarf – starkes Wachstum

Aus unserer langjährigen Erfahrung wissen wir, dass Halbtags-Betreuungsangebote besonders für die kleinen Schulkinder im ersten und zweiten Schuljahr von entscheidender Bedeutung sind. Der Bedarf nach diesen Halbtagsplätzen ist in den letzten Jahren ständig und deutlich gestiegen, wie die Grafiken zeigen ( Stand Sept. 2002 ). Umfragen der Hansestadt Lübeck bestätigen diese Erfahrungen. Darüber hinaus gewinnen die Betreuten Grundschulen für zahlreiche Kinder auch zunehmend sozialpädagogische Bedeutung als gesundes und kindgerechtes Umfeld, welches ihnen in ihren eigenen Familien mitunter nicht mehr geboten werden kann.



17.06.2003

2/4

Vorsitzender: Dr. Franz-Peter Marx, Am Burgfeld 12a, 23568 Lübeck, T.: 0451-35853, Fax: 0451-35883  
Stellv. Vorsitzender: Friedhelm Anderl, Am Mailand 18a, 23556 Lübeck, T.: 0451-4988226  
Schatzmeister: Norbert Peters, Moislinger Mühlenweg 64, 23560 Lübeck, T.: 0451-802244

# Interessenvertretung Betreute Grundschulen Lübeck e.V.

**Damit leisten die Betreuten Grundschulen einen entscheidenden Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Kind und zu einem kindergerechten Lebensumfeld.** Daher begrüßt der Dachverband der Betreuten Grundschulen in Lübeck ausdrücklich die Schleswig-Holsteinische Initiative für die Familie „Familienfreundliches Schleswig-Holstein: Kinder herzlich willkommen“. Gerne nehmen wir daher die Gelegenheit zur Stellungnahme zum Thema Schulkinderbetreuung wahr und bringen unsere Erfahrungen und Wünsche ein.

## Zur aktuellen Situation

In Ermangelung öffentlicher Halbtagsbetreuung sind auch in vielen anderen Teilen Schleswig-Holsteins zahlreiche Betreute Grundschulen als Elterninitiativen entstanden. Da Elterninitiativen und andere „semiprofessionelle“ Träger die Aufgabe - vor allem bei weiter steigendem Bedarf - nicht auf Dauer übernehmen können, muß das langfristige Ziel die Überführung der Elterninitiativen in die öffentliche Hand als verlässliche staatliche Halbtagsgrundschulen sein. In ihr müssen jedoch ausreichende Betreuungszeiten auch für berufstätige Eltern sichergestellt werden, anders als in der Verlässlichen Grundschule des Kieler Bildungsministeriums vorgesehen, die ab dem kommenden Schuljahr stufenweise in Schleswig-Holstein eingeführt werden soll.

## Akute Gefahren für die Schulkinderbetreuung:

**Die Verlässliche Grundschule in der jetzigen Form bedeutet sogar eine große Gefahr für viele bestehende Betreuungsangebote in Schleswig-Holstein.** Denn die garantierten Schulzeiten von vier Stunden pro Tag für die Erst- und Zweitklässler reichen für eine geregelte Halbtags-tätigkeit nicht aus. Eine verlässliche und qualitative Betreuung nur für die Randzeiten können viele Betreute Grundschulen jedoch weder organisatorisch noch finanziell sicherstellen, sodass **die Betreuung gerade für die kleinsten Schulkinder mit dem größten Betreuungsbedarf vielerorts wegfallen** würden. Damit würden im Land weitverbreitete erprobte und bewährte Betreuungsstrukturen zusammenbrechen und das Ziel „Vereinbarkeit von Beruf und Kind“ konterkariert. Eltern, die mit viel Engagement, Aufwand und Zeit diese Strukturen über Jahr aufgebaut und getragen haben, wären dann auch nicht mehr zu weiterem Engagement und ehrenamtlicher Tätigkeit bereit.

Einzellösungen vor Ort auf Elternbasis durch ehrenamtlich Tätige oder geringfügig Beschäftigte können eine verlässliche und qualifizierte Betreuung nicht sicherstellen, wie die Vergangenheit in Lübeck bereits hinreichend bewiesen hat. Und auch das dazu erforderliche Elternengagement wäre nach einer Zerschlagung der bestehenden Elterninitiativen im Lübecker Modell wohl kaum noch da.

Rettungsvorschläge vom Bildungsministerium, die Betreuten Grundschulen durch Verlängerung der Zeiten ( bis in den späten Nachmittag ) zu retten, halten wir für unrealistisch ( durch Elterninitiativen nicht zu leisten; Konflikt mit den Vorschriften des KJHG ) und kontraproduktiv ( es gibt mit den Horten Profi-Institutionen genau zu diesem Zweck, denen die BGS nicht Konkurrenz machen sollen und wollen ). Für 3/4-tags- und Ganztagsbetreuung stehen die Horte zu Verfügung; BGS-Betreuung findet unmittelbar in der Schule bis 14:00 Uhr statt und erfüllt einen anderen, eigenen Bedarf.

## Lösung: Verzahnung von Grundschule und Betreuung

Als Alternative bietet sich an, Betreute Grundschulen mit den Schulzeiten zu verzahnen und die Betreuungsangebote auch in die Schulzeiten mit zu integrieren. Damit würde den Betreuten Grundschulen die Basis für ihren Erhalt auch innerhalb der Verlässlichen Grundschule gegeben. Außerdem könnten sie einen wichtigen und überdies noch sehr preiswerten Beitrag leisten, die notwendigen Kapazitäten für eine ausreichende Versorgung während der Schulzeiten sicherzustellen. Konkrete Konzepte und Realisierungspläne dazu liegen bei uns vor. Zur Erprobung stehen in Lübeck drei Schulen und ihre betreuten Grundschulen schon für das nächste Schuljahr bereit.

# Interessenvertretung Betreute Grundschulen Lübeck e.V.

Zwar betont das Kieler Bildungsministerium, dass es die Verzahnung von Verlässlicher Grundschule mit den Betreuungsangeboten für die Randzeiten unterstützt und alle notwendigen Voraussetzungen geschaffen sind. Bisher ist es jedoch nicht bereit, die dazu notwendigen organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen und spielt den Ball an die Kommunen als die Verantwortlichen weiter. In dieser Auseinandersetzung droht den Betreuten Grundschulen die Luft auszugehen. In Lübeck z.B. steht der Fördervertrag zwischen der Stadt und den Betreuten Grundschulen zur Kündigung an, sobald in der Stadt die Verlässliche Grundschule eingeführt wird – also zum August 2004.

## **Die Zeit drängt**

Aus unserer Sicht müssen daher diese Rahmenbedingungen in Schleswig-Holstein möglichst bald, nötigenfalls über den Gesetzgeber, geschaffen werden, damit die vorhandenen Strukturen nicht zerstört werden. Denn sind diese einmal verloren, so werden sie kaum noch wiederherzustellen sein. Aufgrund des Fahrplans für die Einführung der Verlässlichen Grundschule in Schleswig-Holstein drängt hier die Zeit sehr.

In Veränderungen liegen immer auch große Chancen. Wir würden uns freuen, wenn es gemeinsam mit den Schulen, dem Bildungsministerium und den Kommunen gelingen würde, die Chancen zur Verbesserung der Grundschulkinderbetreuung, die durch die VGS möglich werden, zu ergreifen, bereits erreichte Ziele wie die vielen BGS zu erhalten und Lösungen finden zu können, von denen alle Betroffenen, die Kinder, Eltern und Schulen, letztlich profitieren.

Damit würde ein ganz wichtiger Beitrag geleistet zur „Offensive für Familien: Familienfreundliches Schleswig-Holstein – Kinder herzlich willkommen“.